

## Warum liebe ich THS?

von Ricarda Rauscher

### THS aus Sicht einer Nicht-Leistungssportlerin oder: Warum THS für mich der tollste

#### Hundesport der Welt ist – ein nicht ganz unkritischer Kommentar von Ricarda Rauscher

Als Martin mich anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des THS fragte, ob ich nicht auch einen Artikel mit Trainingstipps verfassen möchte, schoss mir zunächst das Übliche durch den Kopf: Tipps zur Unterordnung. Diverse Aufbaumöglichkeiten der Fußarbeit, Absicherung der technischen Übungen, das perfekte Vorsitz etc... oder vielleicht doch lieber was zum Thema Hürdentraining?

ABER: Trainingstipps in einem Artikel sind ja immer ganz nett, wirklich etwas lernen kann man aber nur vor Ort in den entsprechenden Seminaren. Außerdem sind alle Trainingsmethoden, die ich anwende auch nicht von mir selbst, sondern Errungenschaften aus zig Seminaren und Trainings mit ganz großartigen und hervorragenden Hundesportlern aus allen möglichen Hundesportarten. Woher nehme ich mir dann also das Recht ihre Methoden einfach in einem Artikel auszulaudern als wären sie meine eigene Erfindung? Hinzu kommt noch: interessiert das überhaupt einen? Außerhalb meines LVs würde ich mich eher als No Name bezeichnen. In meinen nun knapp 16 Jahren als THSler habe ich selbst schon im VK, CSC und kürzlich auch im Bikejöring auf einer BSP starten dürfen und durfte mit meiner damaligen kleinen Yorki-Malteser-Mix Hündin Linn sogar einmal unseren LV auf dem (damals noch) 3-Länder-Vergleichswett-

kampf vertreten. Ebenso habe ich als Trainerin schon viele Teams erfolgreich bis zu BSPs und auch VDH DMs trainieren dürfen. Dinge, auf die ich persönlich sehr stolz bin. Aber selbst bin ich nie Bundessiegerin oder Deutsche Meisterin geworden. Ich laufe in einer gewissen Konstanz und für mich ganz passabel (aktuell ist das leider durch Corona nicht ganz so, da meine neue Hündin Kelani noch im Aufbau ist und mir Corona die Ausbildung von Kelani leider sehr schwer macht). Allerdings bin ich noch nie ganz vorne mitgelaufen auf den großen Meisterschaften. 270 Punkte im VK sind für mich noch machbar wenn es gut läuft, aber darüber wird die Luft dann ziemlich dünn für mich. Interessiert es also irgendjemanden was und wie ich trainiere?



*So fing alles in jungen Jahren an ...*



*... und heute immer noch dabei*

Das brachte mich allerdings auf den Gedanken den ich heute mit euch allen teilen möchte: Für mich als Durchschnittsläufer ist der THS auch nach 16 Jahren immer noch der tollste Hundesport der Welt. Und das auch mit dem Wissen, dass ich nie auf einer BSP oder VDH DM mal ganz oben auf dem Treppchen stehen werde. Warum das so ist? Das möchte ich euch gerne versuchen zu erklären. Hier nun meine Argumente, warum THS der tollste Hundesport der Welt für mich ist:

### **1. Mit dem THS fing alles an... oder: so baut man Selbstbewusstsein auf**

Als ich Anfang 2004 mit 16 meine erste eigene Hündin Linn bekam suchte ich eine Welpengruppe und fand durch Zufall einen Hundesportverein. Linn war damals ein Spiegelbild meiner selbst: jung, unsicher, aber eigentlich nicht auf den Kopf gefallen und so stellten wir uns gar nicht mal so doof an in der Welpengruppe. Der damalige Trainer und 1. Vorsitzende des Vereins erkannte das und fragte mich nach kurzer Zeit, ob ich denn schon einmal an Hundesport gedacht hätte. Wie jeder Nicht-Hundesportler kannte ich natürlich Agility und antwortete ihm, dass ich mir sowas gut vorstellen könnte. „Nee, Agility haben wir hier nicht, aber Turnierhundesport. Komm doch mal zum nächsten Training vorbei“ entgegnete er. Das taten Linn und ich dann auch und sehr schnell erzielten wir tolle Trainingserfolge. Im Nachhinein betrachtet bin ich meinem damaligen Trainer so unendlich dankbar für seine Frage! Sie war weichenstellend für mein Leben. Schnell wurden Linn und ich immer selbstsicherer und legten Schritt für Schritt im Laufe unseres gemeinsamen Lebens unsere Unsicherheiten ab. Ein Phänomen, dass ich als Trainer sehr häufig bei meinen Teams (insbesondere den Jugendlichen) erleben

durfte und mich immer wieder mit Freude erfüllt hat. In diesem Verein habe ich dann auch mit 18 Jahren meine ersten Schritte als Trainerin absolviert. Das muss man sich mal vorstellen: Nach noch nicht einmal 2 Jahren schlägt jemand, der vorher nicht den Mund aufgekreiigt hat eine Trainerlaufbahn ein und möchte andere (und häufig viel ältere) Menschen auf ihrem Weg mit ihrem Vierbeiner begleiten und anleiten. Nicht zuletzt deswegen hat THS immer einen besonderen Platz in meinem Herzen. Es ist eine Hundesportart in der sowohl Hund als auch Hundeführer schnell erste Trainingserfolge erzielen können und das schafft Selbstvertrauen.

### **2. Die THS Gemeinde ist eine große Familie**

Unglaublich wichtig ist für mich nicht nur, was auf dem Platz beim THS passiert, sondern vor allem auch was neben dem Platz geschieht. Jedes Turnier, egal wie klein oder groß ist ein Wiedersehen mit Freunden. Man geht morgens ins Meldebüro, gibt seine Unterlagen ab, setzt sich an einen Tisch und zack ist man in der Familie aufgenommen. Es wird gemeinsam gehofft, Daumen gedrückt und sich bei Fehlern auch gemeinsam geärgert und das über Vereinsgrenzen hinweg. Da vergehen die Turniertage wie im Fluge und ich war und bin immer gerne von Anfang bis Ende auf einem Turnier, um die Gesellschaft mit den anderen THSlern zu genießen. Besonders viel Spaß macht es, wenn die große THS Familie bei den BSPs zusammenkommt. Ein riesiges Familienfest über 3 Tage. Dabei besteht das Familienfest bei Weitem nicht nur aus Teilnehmern. Es reisen fast genauso viele Schlachtenbummler wie Starter zu diesem Event an. Gerade weil niemand dieses große Familienfest verpassen möchte. Für uns ist es immer ein fester Bestandteil unserer Urlaubsplanung. Egal ob sich je-



*Auch kleine Hunde haben Spaß am THS*



*Familienfest auf der BSP ... neben dem Platz genauso viel Stimmung, wie auf dem Platz*

mand qualifiziert oder nicht. Es gibt mindestens genauso viele schöne Momente neben dem Platz wie auf dem Platz an die ich mich gerne erinnere und ich niemals wieder vergessen werde. Und genauso sieht es auch bei uns im Verein aus. Wir haben eine tolle Trainingsgruppe, die einen auch an schlechten Tagen motiviert und das Beste aus einem rausholt. Wir trainieren nicht nur gemeinsam die Hunde, sondern auch uns selbst gemeinsam. Aber nicht nur das: Man trifft sich zu gemeinsamen Spaziergängen, Aktivitäten, trainiert gemeinsam auch auf andere Ziele (wie einem Marathon) hin und macht auch gemeinsam Urlaub. Auch bei Turnieren ist man als Starter nie allein. Egal ob Leistungs- oder Hobbysportler: Jeder ist bei uns gleich und jeder bekommt die gleiche Unterstützung. So sind mittlerweile aus vielen Bekanntschaften mit THSlern Freundschaften geworden, die ich sehr schätze.

### 3. THS ist sehr vielseitig

Es gibt keine andere Hundesportart bei der es so viele unterschiedliche Disziplinen gibt wie im THS. Vierkampf, Canicross (Lang-, Kurzstrecke, Scooter, Bikejöhring), CSC, Dreikampf, Shorty, QSC... Ich persönlich bin ja ein Fan des Vierkampfs. Alle vier Disziplinen haben unterschiedliche Anforderungen. Am besten gefällt mir jedoch die Mischung aus Gehorsam und Sport. Das bietet so keine andere Hundesportart und macht den THS einzigartig für mich. Würde ich nur

UO machen würde mir der Sport fehlen, und würde ich nur Sport machen die UO. Jeder kann in dieser Sportart eine Disziplin finden, die für ihn passt. Mittlerweile etabliert sich auch der Para-Sport immer mehr im THS. Eine sehr schöne Entwicklung wie ich finde und auf der VDH DM 2021 habe ich mich sehr für die Para-Sportler und ihre Leistungen gefreut.

### 4. Dank des THS bleibe ich selbst fit

Wenn ich ehrlich bin: würde ich kein THS machen würde ich mich sportlich nicht so sehr betätigen, wie ich es derzeit mache. Klar, auch in den anderen Hundesportarten ist der Mensch gefordert und muss ein gewisses Maß an körperlicher Fitness und Koordination an den Tag legen. Keine andere Hundesportart fordert den Menschen aber so sehr wie der THS. Ich glaube das genau ist der Knackpunkt und Fluch und Segen des THS zugleich. Ich sehe es als Segen an. Ich betreibe eine Hundesportart, bei der ich gemeinsam mit meinem Hund Spaß haben kann und gleichzeitig dazu angehalten werde etwas für mich und meine Fitness zu tun. So trainieren wir neben Sport mit dem Hund auch Sport ohne Hund. Dabei geht es dann um Ausdauer, Stabilisation, Sprint, Kraft und Koordination. Jeder in dem Maße, was er bereit ist zu geben und wobei er Spaß hat. Damit ergibt sich eine Win-Win Situation im Training für Hund und Hundeführer. Ohne den THS würde mir die Motivation für eigene körperliche Ertüchtigung fehlen.



*Was zählt, ist die gemeinsame Bestleistung*

### Ein kritischer Blick in die Zukunft des THS...

Diesen Artikel möchte ich zuzüglich noch nutzen, um ein paar kritische Gedanken mit euch zu teilen. Wie gesagt: Im THS zählt die körperliche Fitness des Menschen wie in keiner anderen Hundesportart für den Erfolg. Für mich ein Segen, denn ohne diese Motivation würde ich nicht so viel für meine eigene Fitness machen. Trotzdem bin ich mir dessen bewusst, dass ich nicht die körperlichen Voraussetzungen mitbringe, um „mal eben“ vorne mitzulaufen. Das erfordert ein Trainingspensum nur für mich als Hundeführer, welches ich nicht bereit bin zu leisten bzw. ich es nur sehr schlecht und mit sehr großem logistischem Aufwand in meinen Alltag integrieren könnte. Dafür ist es dann doch „nur“ ein Hobby. Außerdem bringe ich nicht wirklich die körperlichen Voraussetzungen mit, um eine gute Leichtathletin zu sein. Ich laufe für mich und meinen Hund. Wenn Kelani und ich eine für uns gute Leistung auf einem Turnier erlaufen sind, dann bin ich damit sehr zufrieden und die Platzierung bzw. der Vergleich mit anderen Teams ist mir egal. Allerdings: Nicht jedem reicht es für sich und seine Leistung zu laufen. Manche möchten trotzdem Chancen auf einen Podestplatz haben. Zwar ist auch in anderen Hundesportarten das Können des Hundeführers von immenser Bedeutung um hoch zu führen, aber im THS ist die körperliche Fitness des Hundeführers zumeist das Element, was über Sieg oder Niederlage entscheidet. Als ich damals anfang mit dem THS gehörte man im VK zu den Spitzensportlern, wenn man regelmäßig 270 Punkte läuft. Heute sind 280 Punkte schon lange keine Seltenheit mehr und es geht eher in Richtung 290 Punkte. Im Geländelauf (jetzt Canicross) haben sich die Zeiten auch in eine Richtung entwickelt, die für „Otto-normal“ Hundesportler unerreicht sind. So stehen die Spitzensportler im CC jetzt kurz davor die magischen 5 min vor dem Komma auf 2000m zu knacken. Schaut man sich die Teilnehmer an, so hat man bei den Meisterschaften im vorderen Starterfeld fast nur noch sehr durchtrainierte Athleten stehen, die man so auch direkt in das RTL TV-Format „Ninja Warrior“ stecken könnte. Häufig haben die Athleten auch einen sportlichen Beruf. Das schreckt viele Interessenten für diese wundervolle Hundesportart ab. „Da komme ich eh nie dran... da mache ich lieber was anderes“ hört man dann häufig. Früher waren auch die kleinsten Turniere im THS immer voll. Ein Zwei-Tages-Turnier voll zu bekommen war kein Problem. Und heute? Die Starterzahlen gehen stark zurück. Warum ist das so? Meiner Meinung nach ist die Entwicklung der Leistungen im THS mit daran schuld. Klar, Fortschritt kann



*Früher konnten auch ganz normale Turniere Starterzahlen von Landesmeisterschaften erreichen.*

man nicht verwehren und die Leistungen, die da erbracht werden lassen auch mich immer wieder mit offenem Mund dastehen und sind ja auch toll! Aber in anderen Hundesportarten habe ich die Möglichkeit egal welche körperliche Konstitution ich habe, wenn ich den Hund nur gut genug ausgebildet und geführt habe, habe ich Chancen vorne mitzuspielen. Im THS hängt der Löwenanteil an der Fitness des Menschen. Das ist demotivierend für viele Hundeführer und so fangen sie diesen Sport erst gar nicht mehr an oder hören irgendwann frustriert auf, weil sie einfach nicht das leisten können, was die Athleten können. Klar war das früher auch schon so, aber wie schon geschrieben: Früher war man mit 270 Punkten im VK schon ganz vorne mit dabei, heute wird man auf den Meisterschaften mit so einer Punktzahl nach hinten durchgereicht. Früher war das allgemeine Leistungsniveau halt noch ein Anderes. Und die breite Masse der Hundesportler sind halt keine mit leichtathletischem Körper, sondern eher wie ich: Wir sind bereit zu trainieren und tun auch etwas, aber es ist auch nur ein Hobby und mein Körperbau ist nicht gerade für die Leichtathletik gemacht... Meiner Meinung nach gehört dieser Entwicklung des THS Rechnung getragen und so muss man sich Gedanken machen, wie man die Attraktivität für den „Hobby-Hundesportler“ wieder erhöhen kann. Klar gibt es auch unterschiedliche Klassen im THS wie VK1, VK2 und VK3, Spaßdisziplinen werden erfunden oder Neuerungen wie der Sprint-VK (wobei man sagen muss, dass der „Hobby-Hundesportler“ hier erst recht keine Chance mehr hat, wenn er gegen einen „Athleten“ läuft. Ist die Unterordnung doch die einzige Disziplin, in der auch die „Unsportlichen“ für einen Punkteausgleich sorgen können). Aber jetzt mal ehrlich: jemand wie ich, der einigermaßen ambitioniert in der Ausbildung und

Sportausübung mit dem Hund ist, der möchte in die Höchstenklasse. Und dann dort angekommen hat man auf den Meisterschaften keine Chance mehr... Wie gesagt: Ich laufe für mich selbst und meine Punkte. Meine Ziele sind aber trotzdem die Teilnahme an der BSP im VK und wenn ich träumen darf eine Teilnahme an der VDH DM. Mir egal welcher Platz am Ende dabei rumkommt, Hauptsache dabei. Was ich aber auch sehe: die erlaufenen Leistungen hängen schon lange nicht mehr davon ab in welcher Altersklasse jemand ist. Ob AK19 oder AK61: 280 Punkte können mittlerweile im VK in allen möglichen Altersklassen vorkommen. Genauso sieht es bei den Laufzeiten im Canicross aus. Was also tun, um den ehemaligen Breitensport den Breitensportlern wieder attraktiver zu machen? Eine Möglichkeit wäre die Abschaffung der Altersklassen und die Einführung von Leistungsklassen. So hätte jeder die Chance sich bis zu den großen Meisterschaften mit „Seinesgleichen“ zu messen. Über eine mögliche Leistungseinteilung und die Einkategorisierung der Starter müsste im Detail gesprochen werden. Möglich wären z.B. drei Klassen: Einsteiger-, Amateur-, und Leistungsklasse. Diese Klassen beinhalten dann eine gewisse Punkte- bzw. Zeitenranges. Solche Überlegungen gab es wohl schon einmal, aber wie in so vielen anderen Bereichen wird an alten Traditionen festgehalten, weil man es ja schon immer so gemacht hat... Das ist sehr schade für diesen wundervollen Sport und ich wünsche mir, dass der Fortschritt auch irgendwann nicht nur in den erbrachten Leistungen der Sportler zu sehen ist, sondern sich auch in den Vorgaben des Hundesports widerspiegelt und Dinge, die einfach nicht mehr den Anforderungen des Sports entsprechen, abgelegt

werden.

Während ich das hier schreibe lächle ich, da ich an die Hundesportteams in meiner THS-Laufbahn zurückdenke, denen ich am liebsten zugesehen habe und mich immer gefreut habe, wenn ich diese früher auf Turnieren gesehen habe. Denn das waren meist keine Leistungssportler, sondern tolle Teams, die auf den Turnieren trotzdem tolle Leistungen gezeigt haben. Zum Beispiel eine junge Frau mit einem Zwergpinscher, der im Hürdenlauf problemlos ohne sich zu ducken unter den Hürden hätte hindurch rennen können (was er aber nicht getan hat) und beim Hindernislauf den Hoch-Weit einzeln gesprungen ist. Oder eine sehr korpulente Dame, die mit ihrem Terrier tolle VKs gelaufen ist! Solche Teams waren damals sehr häufig anzutreffen und es waren immer die Teams, wo das Publikum am meisten mitgefiebert hat. Heute eine Rarität. Ich würde mir wünschen solche Teams wieder häufiger im THS anzutreffen. Wie schön war es jetzt auch bei der BSP Canicross in Quakenbrück außer Kelani noch den ein oder anderen kleineren Hund zu treffen, der ebenfalls sein Bestes vor dem Bike gab?! Vielleicht würde eine Reform der Vorgaben im THS dazu führen, dass sich wieder mehr Hundesportler für diesen wundervollen Sport entscheiden und begeistern können. So habe ich mich sehr über die Einführung der Para-Klasse im THS gefreut, welche durch diese Einführung ebenfalls die Chance haben auf den höchsten Meisterschaften zu starten. Für mich ist er jedenfalls der tollste Hundesport der Welt und ich würde mich sehr freuen, wenn wieder mehr Hundesportler dem Slogan „fit und gesund durch Sport mit dem Hund“ folgen würden.



*Am meisten Spaß macht Hundesport in der Gemeinschaft!*